



iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Deutsches Archäologisches Institut
e-Jahresbericht 2020 des DAI – RGK

aus / from

e-Jahresberichte

Ausgabe / Issue **0 • 2020**

Seite / Page **110–130**

urn:nbn:de:0048-ejb.v2020i0.1005.6

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/ejb>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition **2198-7734**

ISSN der gedruckten Ausgabe / ISSN of the printed edition

Redaktion und Satz / **Janina Rücker (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2014 www.mapbox.com

©2021 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Jahresberichte 2020 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The Annual E-Reports 2020 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/> Powered by TCPDF (www.tcpdf.org)



RÖMISCH-GERMANISCHE KOMMISSION



Palmengartenstr. 10–12

60325 Frankfurt a. M.

Deutschland

Tel.: +49 69 975818-0

E-Mail: info.rgk@dainst.de

<https://www.dainst.org/standort/rgk-frankfurt> ↗



e-JAHRESBERICHT DES DAI 2020

Direktorinnen: Prof. Dr. Dr. h. c. Eszter Bánffy, Erste Direktorin; Dr. Kerstin P. Hofmann, Zweite Direktorin.

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen: Dr. Alexander Gramsch, Dr. Isabel Hohle (15.01.2019–14.01.2024), Dr. Gabriele Rasbach (60 %), Dr. Knut Rassmann, Dr. Christoph Rummel, Sandra Schröer M.A. (40 %; 19.08.2019–28.02.2022), Dr. Hans-Ulrich Voß, Dr. David Wigg-Wolf (auch tätig als IT-Sicherheitsbeauftragter des DAI).

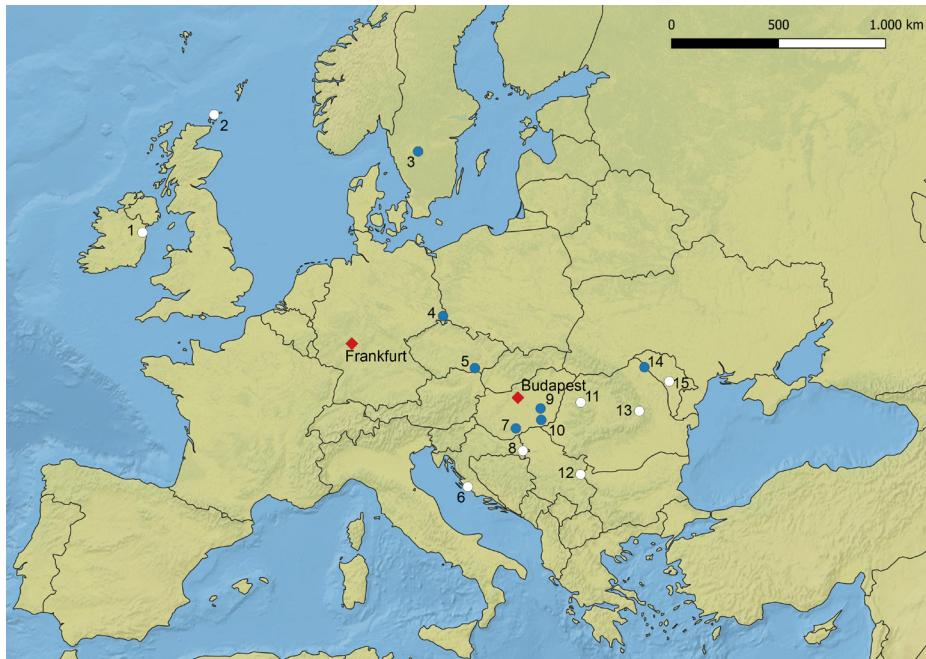
Wissenschaftliche Hilfskräfte: Kerstin Brose M.Sc. (freigestellt 16.10.2018–31.07.2020), Julia Hahn M.A., Rudolf Klopfer M.A. (Vertretung für Kerstin Brose 26.11.2018–31.10.2020), Maria Kohle M.A., Ayla Lang M.A. (freigestellt), Daniel Lauer M.A., Julienne Schrauder M.A. (Vertretung für David Wigg-Wolf Stellenanteil IT-Sicherheit).

Aus Drittmitteln finanzierte Stellen: Fredéric Auth M.A. (DAI, FDM Projekt der ZWD, WHK; 01.04.2020–31.03.2024), Nataliia Chub M.A. (RefadiP, 50 %; 01.07.2019–31.05.2021), Wenke Domscheit M.A. (DAI, FDM-Projekt ZWD, WHK; 01.10.2019–30.09.2023), Hajo Höhler-Brockmann M.Sc. (Vrable Projekt, 50 %; bis 30.09.2020 [DFG], 01.11.2020–31.01.2021 [DAI]), Dr. Holger Komnick (DFG/NCN IMAGMA-Projekt, 50 %; 01.11.2017–29.02.2020; 50 %), Markus Möller M.A. (DAI, Online Celtic Coinage-Projekt, WHK; 26.08.2020–31.12.2020), Andreas Müller M.A. (DAI, AFE-Projekt, WHK; 26.08.2020–31.12.2020), Marjanko Pilekić M.A. (DFG/NCN IMAGMA-Projekt, 65 %; bis 31.01.2020; DAI Online Celtic Coinage-Projekt; 01.09.2020–31.12.2020), Michaela Reinfeld M.A. (EU NETcher-Projekt, 65 %; 25.02.2019–31.12.2021), Dr. Katja Rösler (DAI, FDM-Projekt der ZWD; 05.08.2019–04.08.2023), Domenic Städtler M.A. (DAI, AFE-Projekt; 24.08.2020–31.12.2020).

Bericht aus der Arbeit der Kommission

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie lag ab März der Schwerpunkt der Arbeiten und Forschungen der RGK dieses Jahr vor allem auf der Aufarbeitung und Auswertung von bereits durchgeföhrten Feldforschungen, der Digitalisierung und Wissenschaftsgeschichte sowie der Weiterentwicklung der technischen Ausstattung der RGK inklusive des Bohrkernarchivs. Der 150. Geburtstag unseres Gründungsdirektors Hans Dragendorff bot dabei einen willkommenen Anlass, sich aus Perspektive der Wissenschaftsgeschichte und des Forschungsdatenmanagements mit seinem Leben und Wirken und insbesondere der Terra Sigillata-Forschung auseinanderzusetzen.

Seit ihrer Gründung steht die RGK für länderübergreifende Vernetzung und Zusammenarbeit in der Archäologie. Hierbei spielte schon zu Zeiten Dragendorffs die Gremienarbeit eine wichtige Rolle. Die Mitarbeiter*innen der RGK engagieren sich seit längerem u. a. für die European Association of Archaeologists (EAA). E. Bánffy wurde Ende August 2020 zur zukünftigen



- 1 Geplante (weiß) und durchgeführte (blau, mit * markiert) Feldforschungsprojekte der RGK im Jahr 2020: 1 Newgrange (Irland), 2 Rousay (Großbritannien), 3 Falbygden (Schweden)*, 4 Melaune (Deutschland)*, 5 Mušov (Tschechische Republik)*, 6 Vrana (Kroatien) mit weiteren Fundplätzen im Umfeld, 7 Sárkőz-Alsónégy (Ungarn)*, 8 Bapska (Kroatien), 9 Öcsöd-Kováshalom (Ungarn)*, 10 Hódmezővásárhely-Kökénydomb und Szegvár-Tűzköves (Ungarn)*, 11 Dakischer Limes West (Rumänien), 12 Gamzigrad (Serbien), 13 Dakischer Limes Ost (Rumänien), 14 Ștefănești-Hulboca (Rumänien)*, 15 Stolniceni (Rep. Moldau). (Grafik: Ch. Rummel/DAI)

Präsidentin dieser weltweit über 3000 Mitglieder aus 60 Ländern zählenden Vereinigung gewählt. Ein weiteres wichtiges Instrument der Zusammenarbeit sind internationale Kooperationen. Diese mussten pandemiebedingt zwar physisch reduziert werden, wurden jedoch virtuell per Videokonferenzen z. T. sogar intensiviert. Auch wenn feierliche Vertragsabschlüsse dieses Jahr kaum möglich waren, wurden 2020 dennoch zwei Kooperationsvereinbarungen unterzeichnet:

- mit dem Landesamt für Kultur und Denkmalpflege **Mecklenburg-Vorpommern** zur Bearbeitung von Fundmaterial aus Pasewalk, Papendorf und Schlemmin;

- mit dem Archäologischen Institut Belgrad zur Wiederaufnahme der gemeinsamen Forschungen an der tetrarchischen Palastanlage Felix Romuliana – Gamzigrad in **Ostserbien**.

Im Jahr 2020 arbeitete die RGK gemeinsam mit in- und ausländischen Projektpartnern in 5 Ländern an 7 Projekten; von den geplanten 15 Feldforschungen konnte somit trotz widriger Umstände beinahe die Hälfte realisiert werden: Forschungskampagnen wurden in Ungarn, Rumänien, Schweden, der Tschechischen Republik und Deutschland durchgeführt (Abb. 1). Viele Projekte verlagerten den Arbeitsschwerpunkt auf Recherchen, Auswertungen und Analysen. Insbesondere aDNA-Forschungen, 3D-Visualisierungsansätze und die Generierung von Normdaten für archäologische Objekte standen dabei im Vordergrund.

Im Jahr 2020 war die RGK an folgenden internationalen und interdisziplinären Drittmittelprojekten beteiligt:

- 1) dem deutsch-polnischen DFG/NCN Beethoven-Projekt »*Imagines Maiestatis. Barbarian Coins, Elite Identities and the Birth of Europe*« (IMAGMA, bis Ende März);
- 2) dem DFG-Projekt »*Herausbildung und Niedergang des frühbronzezeitlichen Siedlungszentrums von Fidvár bei Vráble (Südwestslowakei)*« (bis Ende September);
- 3) dem unter Federführung des Römisch-Germanischen Zentralmuseums (RGZM) und des Deutschen Resilienz Zentrums (DRZ) durchgeführten interdisziplinären Projekt »*Resilience factors in a diachronic and intercultural perspective*«;
- 4) dem Exzellenz-Projekt der Gutenberg-Universität Mainz zu »*400.000 Years of Human Challenges. Perception, Conceptualization and Coping in Pre-modern Societies*«;
- 5) dem EU-geförderten Vernetzungsprojekt **NETcher** (Network and social platform for Cultural Heritage Enhancing and Rebuilding) zur Bekämpfung des illegalen Antikenhandels und der Zerstörung kulturellen Erbes;



Mehr als nur Scherben... Hans Dragendorff als Forscher und Wissenschaftsorganisator



2 Ankündigung der RGK zum 150. Jubiläum ihres Gründungsdirektors Hans Dragendorff.
(Grafik: O. Wagner/DAI)

- 6) der ARIADNEplus-Infrastruktur (Advanced Research Infrastructure for Archaeological Data Networking in Europe-plus), in welche die Münzdatenbank AFE-Web überführt wird
- 7) und der europäischen COST-Aktion des Wissenschafts- und Technologie-Netzwerkes **SEADDA** ↗ (Saving European Heritage from the Digital Dark Age).

Die RGK ist zudem Projektpartner des Sonderforschungsbereichs 1266 »Scales of Transformations« und des Exzellenzclusters 2150 »ROOTS« der Universität Kiel. Gemeinsam mit K.-G. Sjögren (Universität Göteborg) und T. Axelsson (Universität Göteborg) werden im Rahmen des von der schwedischen Reichsbankstiftung geförderten Projektes »Uncovering a hidden neolithic landscape. Locating neolithic monumental sites through remote sensing, geophysics, and archaeology« Megalithlandschaften in Südschweden

zerstörungsfrei untersucht. Im EU-geförderten Interreg Projekt »Living Danube Limes«, das an der Donau-Universität Krems und der Universität Erlangen angesiedelt ist, fungiert die RGK als strategischer Projektpartner.

Es wurden 2020 mehrere Drittmittelanträge vorbereitet und eingereicht. Wir können uns bereits über die Bewilligung zweier Projekte freuen, deren Arbeit Anfang 2021 aufgenommen wird. Die DFG wird im Bereich wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme das gemeinsam mit dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz beantragte Projekt »Spuren archäologischer Wissensgenerierung. Propylaeum-VITAE – ein Instrument für die Wissenschaftsgeschichte der Archäologie« fördern. Gemeinsam mit dem Big Data Lab der Goethe-Universität Frankfurt a. M. wird das Projekt »ClaReNET. Classifications and Representations for Networks. From types and characteristics to linked *open data* for Celtic coinages«, finanziert vom BMBF in der Förderlinie für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur theoretischen, methodischen und technischen Weiterentwicklung der digitalen Geisteswissenschaften, durchgeführt.

Nachdem angesichts der globalen Entwicklungen ab März 2020 zunächst zahlreiche Kongresse, Tagungen, Workshops und Vorträge abgesagt wurden, setzte die RGK wie auch die gesamte archäologische Fächergemeinschaft konsequent auf digitale Austauschmedien. In 34 Vorträgen berichteten Mitarbeiter*innen der RGK in sowohl physischer als auch digitaler Form über die Forschungsergebnisse des Instituts. Die traditionell gemeinsam mit dem Förderverein der RGK »Freunde der Archäologie in Europa e. V.« in Frankfurt a. M. veranstalteten Abendvorträge wurden gefilmt und auf dem [YouTube-Kanal des DAI](#) ↗ bereitgestellt. Besonders hervorgehoben seien hier die das Jubiläum unseres Gründungsdirektors begleitenden Aktivitäten. Neben einem Kurzfilm und einer Broschüre, fand unter dem Leitspruch »Mehr als nur Scherben ...« ein virtuelles Symposium statt, an dem Interessierte von Australien bis in die USA teilnahmen (Abb. 2).

In über 50 Publikationen der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen wurden neue archäologische Erkenntnisse vorgelegt. Dabei ist die Herausgabe des ersten Bandes der neuen Reihe der RGK »Confinia et Horizontes« (Abb. 3)



THE ENVIRONMENTAL HISTORY
OF THE PREHISTORIC
SÁRKÖZ REGION IN SOUTHERN HUNGARY
ESZTER BÁNFFY (ED.)



3 Der erste Band der neuen Reihe
»Confinia et Horizontes« der
RGK. (Foto: A. Kreuz; Einband:
K. Ruppel/DAI, nach einem
Entwurf von M. Kaszta/Arkas
Design)



4 Alsónyék, Ungarn. Grabkeramik
aus dem Grab 1996.
(Grafik: M. Vindus/Wosinsky
Mór Komitatsmuseum Tolna,
Szekszárd)

besonders zu erwähnen, ebenso die Beteiligung an der Vorbereitung der Ausstellung »Germanen. Eine archäologische Bestandsaufnahme«, die in gleich mehreren Katalogbeiträgen mündete.

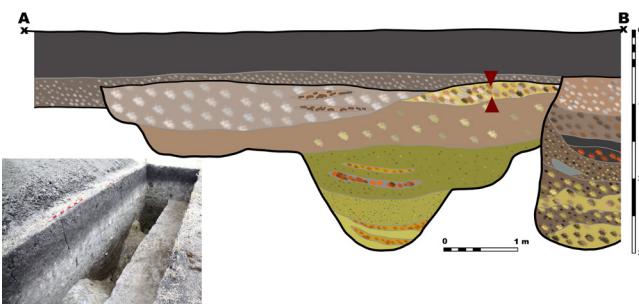
Obwohl die Forschungen der RGK durch zwei vor allem zeitlich definierte Forschungsfelder strukturiert sind, werden sie doch durch thematische Schwerpunkte diachron miteinander vernetzt. Die gemeinsame Erarbeitung des Forschungsplans 2021–25 hat diese noch einmal stärker konturiert. Neben Grenzen und kultureller Interaktion, Siedlungsdynamiken und Sozialstrukturen handelt es sich dabei um Bewältigungspraktiken und soziale Räume sowie Archäologische Episteme in Entwicklung. Ferner engagierten sich die Mitarbeiter*innen der RGK in der (Weiter-)Entwicklung von Netzwerkformaten innerhalb des DAI: für Doktorand*innen, zu landschaftsarchäologischen Ansätzen, zu Kulturkontakte und zur Erforschung von Tod und Körper.

Forschungsfeld I »Marginal zones – contact zones«

In Forschungsfeld I werden schwerpunktmäßig marginale Räume und Kontaktzonen im Rahmen von Kulturwandel vom Neolithikum bis zur Bronzezeit mit Hilfe siedlungs- und landschaftsarchäologischer Methoden untersucht.

Mehrere Publikationen brachten die Aufarbeitung des Sárköz-Alsónyék-Projektes zur neolithischen Besiedlung in **Südungarn** voran. Ein Schwerpunkt lag auf der Chronologie und der Erforschung der Funerärpraktiken unter besonderer Berücksichtigung der Keramik (Abb. 4) und der Auswertung der anthropologischen Daten des großen spätneolithischen Gräberfeldes von Alsónyék-Bátašék. Letztere wurden durch zwei Forschungsstipendien (J. Regenye, A. Osztás) gefördert.

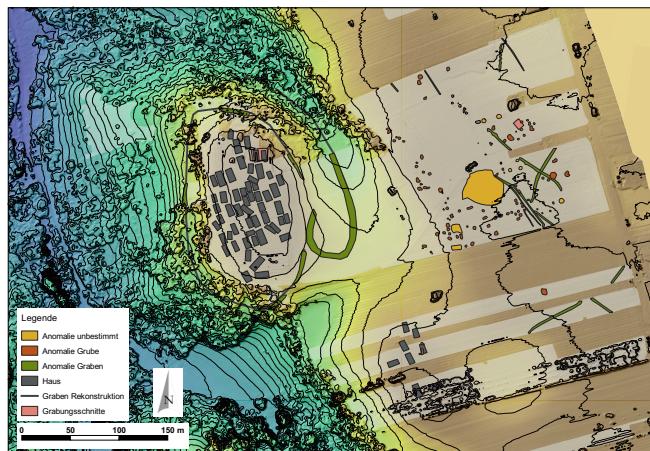
Zu tellartigen Siedlungen des Spätneolithikums und ihrem Umfeld in **Südungarn** und **Nordkroatien** forscht die RGK gemeinsam mit den Universitäten Budapest und Zagreb. Die von der Eötvös Loránd Universität Budapest (ELTE) im Juli 2020 in Öcsöd-Kováshalom (Ungarn) durchgeführte Ausgrabung eines Teilstücks der dreifachen Pseudo-Kreisgrabenanlage wurde begleitet. In einem V-förmigen Graben (Abb. 5), der mit Keramik, Knochen und Steinen verfüllt war, gelang der Nachweis einer Deponierung mit Brandspuren (Abb. 6). Zudem konnten 2020 in Hódmezővásárhely-Kökénydomb und Szegvár-Tűzköves



5 Öcsöd-Kováshalom, Ungarn. Profil des Grabens der Ausgrabung im Juli 2020. (Grafik, Foto: A. Füzesi/Eötvös-Loránd-Universität, Budapest)



6 Öcsöd-Kováshalom, Ungarn. Deponierung aus der oberen Verfüllung des Grabens. (Foto: A. Füzesi/ Eötvös-Loránd-Universität, Budapest)



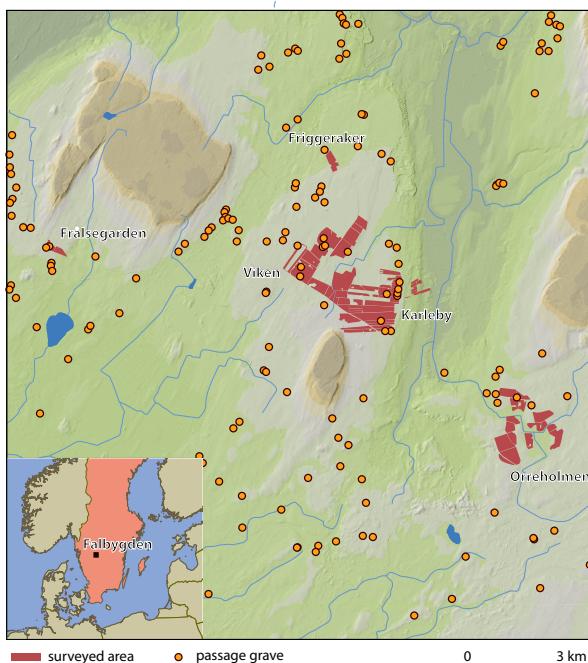
7 Gesamtdarstellung der in Bapska, Kroatien, durchgeführten Geomagnetik mit Interpretation. (Grafik: R. Scholz/DAI)

Prospektionen durchgeführt werden, die für den erstgenannten Fundplatz zur Entdeckung eines für das Karpatenbecken ungewöhnlichen, eher an Cucuteni-Tripolje-Siedlungen erinnernden Grundriss sowie für den letztgenannten zur Revision der Schätzung der Siedlungsgröße (35 ha statt, wie vorher angenommen, 11 ha) führten. Ferner wurden systematisch die Bohrproben und Prospektionen der spätneolithischen Siedlung von Bapska (Kroatien) ausgewertet (Abb. 7). In enger Zusammenarbeit mit diesen siedlungs- und landschaftsarchäologischen Forschungen analysiert ein PostDoc-Projekt die Bedeutung von Ritualen und Praktiken für die Siedlungsgemeinschaften und -netzwerke am Übergang vom Spätneolithikum zur Kupferzeit.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeiten des Forschungsfeldes I lag auf der vergleichenden Analyse von Megalithlandschaften. Die pandemiebedingte Zwangspause für Prospektionen des From Boyne to Brodgar-Projektes in **Irland** und **Schottland** wurde zur Auswertung der bisherigen Prospektionsdaten und zur Optimierung des Untersuchungsdesigns genutzt. Als Projektpartner des von der schwedischen Reichsbank geförderten Projektes »Uncovering a hidden neolithic landscape« der Universität Göteborg führte die RGK im Herbst magnetische Prospektionen auf der Hochebene von Falbygden in **Schweden** durch (Abb. 8). In einer Pilotstudie konnte dabei ein 3D-Erfassungssystem an einer Megalithanlage getestet werden.

Die Untersuchungen zur sozialen Organisation und Raumordnung kupferzeitlicher Großsiedlungen wurden durch die bodenchemische und aDNA-Analyse von Bohrkernen vorangebracht. Dieses Jahr wurden die Grabungen der ca. 30 km südlich von Stolniceni befindlichen Siedlung Ștefănești-Hulboca (**Rumänien**) leider nur aus der Ferne begleitet. Bei den Ausgrabungen wurden u. a. Gruben und ein als Anomalie in der magnetischen Prospektion erkannter, gut erhaltener Zweikammer-Töpferofen (Abb. 9) ausgegraben, ein Ofentyp, dessen Nutzung durch experimentalarchäologische Untersuchungen in Melaune vom Team der RGK untersucht werden ([siehe Blog-Artikel](#)) (Abb. 10).

Die Auswertung der Ausgrabungen in Fidvár bei Vráble (**Slowakei**) wurde fortgesetzt und nach Zusammenführung der unterschiedlichen Grabungskampagnen ein Modell der verschiedenen Siedlungsphasen erstellt.



8 Lage der magnetisch prospektierten Flächen auf der Hochebene von Falbygden in Västergötland, Schweden.
(Grafik: K. Rassman/DAI)



9 Ștefănești, Rumänien.
Grabungsbefund des
Töpferofens.
(Foto: A. Vornicu-Terna/
Museum Botoșani)

In Fortführung der 2019 begonnenen Pilotstudie zu Boden-aDNA wurden weitere Proben sowohl aus dem Siedlungsmaterial als auch aus dem Gräberfeld analysiert.

Forschungsfeld II »Crossing Frontiers in Iron Age and Roman Europe (Cross-FIRE)«

Die Projekte des Forschungsfeldes II untersuchen verschiedene Arten kultureller Interaktionen und Fragen von Grenzüberschreitungen und Raumnutzung von der Eisenzeit bis zum Frühmittelalter.

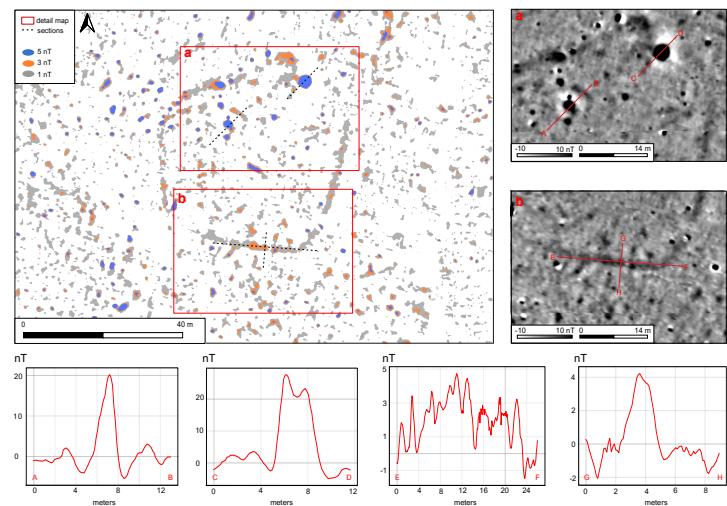
Statt der in der Region um den Vranasee bei Zadar (**Kroatien**) vorgesehenen Feldforschungen wurde im Rahmen des landschaftsarchäologischen Projektes vor allem Kartenmaterial in Kombination mit den 2019 erstellten Luftbildaufnahmen ausgewertet. Dies führte zur Entdeckung mehrerer schmaler Pforten in den Mauerzügen der Höhensiedlung Zmina, wie sie auch aus Asseria bekannt sind. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern vor Ort wurden eine Grabungskampagne für das neue Jahr und Tauchexpeditionen an den Hafenanlagen von Pakoštane und Sukosan vorbereitet.

Im Projekt zu eisenzeitlichen Großsiedlungen wurde die Auswertung der Ausgrabungen von Manching weiter gefördert, und frühere Prospektionsmaßnahmen aufgearbeitet, u. a. die der eisenzeitlichen Befestigungen Freestone Hill (Abb. 11) und Stonyford bei Kilkenny (**Irland**) sowie des Höhensiedlungskomplexes von Horodiște-Țipova, Lkr. Rezina (**Republik Moldau**) und einer benachbarten Siedlung (Abb. 12). Mit Kolleg*innen vom Naturhistorischen Museum Wien wurden in virtuellen Arbeitstreffen die gemeinsame Untersuchung der Salzlandschaft Hallstatt (**Österreich**) und Forschungen zum umsorgten Leben im Bergbau vorangetrieben.

Die 2019 erfassten Daten zur römischen Grenze in **Rumänien** wurden weiter bearbeitet und ausgewertet. Durch die Beteiligung an einem Antrag der Universität Edinburgh konnte die zukünftige Erforschung späteisenzeitlicher und römischer Fundplätze in **Südschottland** sichergestellt werden. Zudem fungiert die RGK als *strategic partner* des von der Donau-Universität Krems und der Universität Erlangen geleiteten Interreg-Danube Projektes »Living Danube Limes«. Im Zuge der Auswertung der Ausgrabungen des



10



11

10 Befeuerung des rekonstruierten Töpferofens in Melaune. Um die Brennkammer auf die benötigten ca. 800 Grad Celsius zu bringen, muss immer wieder Holz nachgelegt werden. Bis zu elf Schubkarren Holz werden dazu gebraucht. (Foto: J. Schmauderer/DAI)

11 Umrisskartierung einer Grabeneinfassung im Südwesten von Freestone Hill (Irland). Schnitte durch Anomalien a) rund, b) länglich. (Grafik: M. Kohle/DAI)

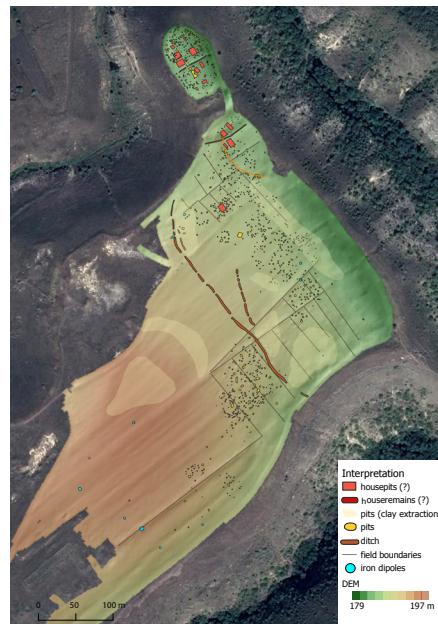
zentralen Kultbezirks des römischen NIDA (Frankfurt-Heddernheim), federführend betreut vom Archäologischen Museum Frankfurt und der Goethe-Universität Frankfurt am Main, wurden von J. Škundrić-Rummel im Rahmen eines dreimonatigen Forschungsstipendiums die Fibeln, eine zentrale Fundkategorie, aufgenommen (Abb. 13).

Im Rahmen des Projektes »Wandel ohne Annäherung? Interaktion der Barbaren und das Römische Reich« konnten im September 2020 die magnetischen Prospektionen auf Flächen zwischen dem sog. Burgstall von Mušov, okr. Brno-Venkov (**Tschechien**) und dem in unmittelbarer Nachbarschaft dazu befindlichen germanischen »Königsgrab« von Mušov fortgesetzt werden. Auf 42 ha wurden neben befundfreien Abschnitten auch Grabenstrukturen dokumentiert (Abb. 14).

Das Editionsprojekt »Corpus der römischen Funde im Barbaricum« arbeitete weiter an der Lieferung CRFB, D9 »Rechtsrheinisches Rheinland« und der Digitalisierung der bereits publizierten Katalogdaten. In Kooperation mit dem Archäologischen Institut der Rumänischen Akademie der Wissenschaften in Iași wurden zwei Tagungsbände herausgegeben. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Dokumentation und Analyse von Neufunden aus der Uecker (**Mecklenburg-Vorpommern**), darunter Lanzen- und eine Speerspitze (Abb. 15), die voraussichtlich tiefere Einblicke in die innerbarbarischen Beziehungsgeflechte im 2./3. Jahrhundert n. Chr. ermöglichen.

Teils eng damit verknüpft sind auch die archäometallurgischen Forschungen des Forschungsfeldes II. Neben der mikroskopischen Analyse der Goldplattierungen von Münzfunden aus Mecklenburg (Abb. 16) wurde über die weitere Erforschung des 1912 am Ufer der Worskla bei Malaja Pereščepina (**Ukraine**) geborgenen Fundkomplexes aus der 2. Hälfte des 7. Jahrhunderts n. Chr. diskutiert (siehe [Veranstaltung 10.–14.02.](#) ⁷). Die RGK berät und unterstützt ferner ein an der Universität Klaipėda durchgeführtes Metallanalysen-Projekt zu frühgeschichtlichen Objekten aus **Litauen**.

Das deutsch-polnische Projekt IMAGMA zu sog. Imitationen römischer Münzen, die außerhalb des Imperiums in Nord- und Mitteleuropa hergestellt wurden, fand im Februar im Rahmen eines Workshops an der RGK seinen Abschluss (Abb. 17). Die Forschungsschwerpunkte der RGK lagen dabei auf



12 Interpretation der magnetischen Messung des Höhensiedlungskomplexes Horodiște-Tipova (La Sant, La Cot), Lkr. Rezina, Republik Moldau. (Grafik: M. Kohle/DAI)



13 Im sog. zentralen Kultbezirk des römischen NIDA (Frankfurt-Heddernheim) deponierte Fibeln. (Foto: Denkmalamt der Stadt Frankfurt a. M.)



14 Mušov, okr. Brno-venkov, Tschechische Republik. Übersicht der geomagnetisch prospektierten Flächen zwischen dem nun am Ufer des Dyje-(Thaya-)Stausees gelegenen »Königsgrabes« aus der Zeit der Markomannenkriege und der mit Gräben umwehrten Hochfläche »Burgstall« am oberen Bildrand. (Grafik: M. Vlach/AÚ AVČR Brno; G. Rasbach/DAI, R. Scholz/DAI)

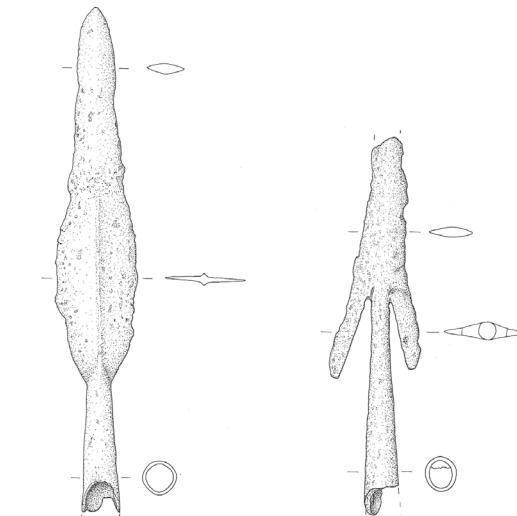
den pseudo-imperialen Prägungen der Völkerwanderungszeit in Nordwest-europa und den Imitationen spätömischer Goldmünzen, die im Vorfeld der mittleren und unteren Donau gefunden wurden.

Die Forschungen zu Gamzigrad und dem Timoktal (**Serbien**) wurden wieder aufgegriffen, und können nun auf den in diesem Jahr publizierten Band der Gamzigrad-Studien aufbauen. Statt der geplanten Ausgrabungskampagne wurden aDNA und Isotopenuntersuchungen an den 2010 bis 2012 ausgegrabenen Skelettfunden vorbereitet (Abb. 18) und die Auswertung des LiDAR-Scans des Umlandes von der tetrarchischen Palastanlage vorangetrieben. Im Rahmen eines dreimonatigen Forschungsstipendiums untersuchte D. Walsh (Canterbury) anhand spätömischer Tempel das komplexe Beziehungsgeflecht der tetrarchischen Kaiser zu römischen Religionen und dem Christentum.

Forschungsfeldübergreifende Projekte und Vernetzungsformate

Die RGK führt mehrere forschungsfeldübergreifende Projekte durch, die vor allem der Weiterentwicklung neuer Konzepte, Methoden, Techniken und Forschungspraktiken dienen sowie durch einen hohen Grad interdisziplinärer Zusammenarbeit gekennzeichnet sind. Ferner engagiert sie sich für die interdisziplinäre und internationale Forschung; so z. B. im Rahmen des Arbeitskreises Landschaftsarchäologie am DAI (LAAD), der statt der üblichen Treffen dieses Jahr erfolgreich ein Online-Tutorial zu Kostendistanzberechnungen in QGIS durchführte.

An dem vom Auswärtigen Amt durch Sondermittel geförderten Forschungsprogramm »Ground Check – Climate Change, Cultural Heritage and Sustainable Resource Management« beteiligt sich die RGK mit einem Projekt zu den Auswirkungen von und dem Umgang mit Meeresspiegelschwankungen für Gesellschaften in der Vor- und Frühgeschichte und für das moderne Kulturerbemanagement auf den Orkney-Inseln (**Schottland**). Bereits 2019 fanden hierzu erste Vorarbeiten statt. 2020 wurden diese Daten ausgewertet und ein Untersuchungsdesign entworfen. Neben weiträumigen Prospektionen auf dem Land umfasst es auch die Aufnahme und Dokumentation von Fundplätzen unter Wasser inklusive Bohrungen zur Gewinnung neuer Klimaarchive.



15 Lanzenspitze und Speerspitze aus der Uecker, Fundstelle Pasewalk 147. Zweite Hälfte 2. bis erste Hälfte 3. Jahrhundert n. Chr. (Grafik: I. Röpke/Landesarchäologie Mecklenburg-Vorpommern)



16 Warin-Groß Labenz, Nordwestmecklenburg, Fundplatz 19. Goldplattierter (Stärke 63,8–90,8 µm) Solidus Theodosius II. (411–450 n. Chr.), 3,64 g. Archäologisches Landesmuseum Mecklenburg-Vorpommern 2019/67,23. (Foto: H.-U. Voß/DAI)



17 Die Teilnehmenden des Abschlussworkshops des Projektes IMAGMA. (Foto: R. Klopfer/DAI)

Der Boden als archäologische Quelle und seine vielfältigen Analysemöglichkeiten sowie dafür notwendige sachgemäße Archivierung stehen seit einigen Jahren im Fokus der RGK (siehe [Blog-Artikel](#)) (Abb. 19a, b). Neben methodischen Forschungen zu Boden-aDNA und -Chemie sowie technischen Verbesserungen des Prozessablaufes bei der Bohrkernaufbereitung und -lagerung wurde dieses Jahr das Bohrkernarchiv der RGK neu strukturiert; dies geschah auch aufgrund der Schenkung der Sammlung von Bohrkernen und Bodenproben des inzwischen emeritierten Kölner Geomorphologieprofessors H. Brückner an das DAI.

Das EU Projekt »NETcher«, an dem die Zentrale und die RGK als Kooperationspartner beteiligt sind, dient der internationalen Vernetzung verschiedener Akteure zum Schutz des Kulturerbes. Neben mehreren Workshops und virtuellen Treffen (siehe [Veranstaltung 25.–26.02.](#)) sowie Beteiligung am Newsletter von NETcher unterstützte die RGK 2020 in Zusammenarbeit mit INTERPOL und EUROPOL eine Aktion zur Bekämpfung des illegalen Antikenhandels im Internet. Als Teil seiner Tätigkeit für das NETcher Projekt moderierte D. Wigg-Wolf den im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft von Deutschland ausgerichteten Eröffnungsworkshop des 7. EU CULTNET-Meetings (Abb. 20).

Im Rhein-Main-Gebiet forscht die RGK in zwei miteinander vernetzten Forschungsverbünden zu Herausforderungen und Resilienzfaktoren. Ein Fokus liegt dabei auf theoretisch-methodischen Reflexionen und Studien zum Thema Tod und umsorgtes Leben (siehe [Artikel in der Archäologie Weltweit](#)). Die Frage nach dem Umgang mit Tod und Toten wurde nicht nur auf der EAA im Rahmen einer eigenen Session behandelt, sondern auch im Rahmen mehrerer interdisziplinärer Arbeitstreffen, Workshops und Vorträge thematisiert.

Dem »Itinerarium des menschlichen Körpers« widmet sich ein interdisziplinäres Projekt der RGK, das neue Ansätze zur Betrachtung von Körpern aus der Archäologie und physischen Anthropologie kombiniert. 2020 wurden die Untersuchungen an neolithischem Knochenmaterial aus »Nicht-Grab-Befunden« mit dem Digitalmikroskop und Structure from Motion-Aufnahmen fortgesetzt (Abb. 21) und Fragen der Nachweisbarkeit körperbezogener Praktiken mit Kooperationspartnern diskutiert.



18 Die außerhalb der befestigten Palastanlage von Felix Romuliana-Gamzigrad (Serbien) 2012 ausgegrabene gestörte Mehrfachbestattung wird derzeit im Rahmen des Projektes naturwissenschaftlich (aDNA und Isotopenanalysen) untersucht. (Foto: Ch. Rummel/DAI)



19a Probenentnahme aus einem Bohrkern, Analyse eines Bohrkerns im Labor. (Fotos: J. Kalmbach/DAI)

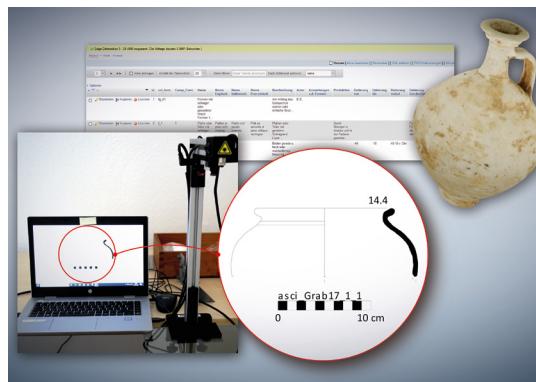


19b Das Probenarchiv an der RGK in Frankfurt a. M. (Fotos: I. Hohle/DAI)

Die RGK hat sich mit ihrer Expertise im Bereich Forschungsdatenmanagement an der Antragstellung für das Konsortium NFDI4Objects beteiligt. Ferner engagierte sich die RGK federführend an der Entwicklung des biografischen Informationssystems [Propylaeum-VITAE](#) [↗] zu Personen, die durch ihre Leistungen in der Archäologie und in den Altertumswissenschaften hervorgetreten sind. Im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in der »Kommission zur Erforschung von Sammlungen archäologischer Funde und Unterlagen aus dem nordöstlichen Mitteleuropa« (KAFU) beauftragte sie S. Grunwald mit Recherche- und Dateneingaben zu den Biografien früher Prähistoriker in den ehemaligen preußischen Provinzen Grenzmark-Posen, Westpreußen und Ostpreußen (17. Jahrhundert bis 1945). Ferner fanden Treffen zur Klärung des Redaktionsablaufs und Fragen zu Schnittstellen und Standardvokabularen statt.

Ding-Editionen und Normdaten für archäologische Objekte sowie deren dreidimensionale Repräsentation waren Themen, die in enger Zusammenarbeit mit den Zentralen Wissenschaftlichen Diensten (ZWD) des DAI behandelt wurden. Ein aktueller Schwerpunkt liegt dabei auf der Digitalisierung und Zurverfügungstellung anerkannter Klassifikationen im Netz. Die RGK befasste sich 2020 hier insbesondere mit römischen Funden, und zwar auf Basis von Standardklassifikationen römischer Keramik wie dem [Conspectus](#) [↗] und dem [Corpus Vasorum Arretinorum](#) [↗], sowie den Metallfunden des Editionsprojektes CRFB (Abb. 22). Die digitale 3D-Dokumentation von archäologischen Objekten – seien es Megalithgräber im Feld oder Keramikscherben im Magazin – war ein weiterer Schwerpunkt der methodischen Forschungen der RGK.

Der Schwerpunkt der Arbeiten im Bereich der digitalen Numismatik lag dieses Jahr auf keltischen Münzprägungen. Es wurde die Plattform »[Online Celtic Coinage](#) [↗]« für einen Online-Verbundkatalog keltischer Münzprägungen eingerichtet und erste Datensätze verlinkt. Die Datensammlung »[Antike Fundmünzen in Europa](#) [↗]« erhielt ein neues Frontend. Ferner wurden die Datenbestände von AFE-RGK für die Vernetzung mit weiteren Online-Datenbanken angepasst (Abb. 23). Die RGK beteiligte sich zudem im Rahmen der COST-Aktion SEADDA an einem systematischen Survey zur Wiedernutzung digitaler archäologischer Archive und betreute die Integration numismatischer Daten in das ARIADNE-Portal.



- 20** Der virtuelle Eröffnungsworkshop des 7. EU-CULTNET-Meeting 2020.
(Screenshot: D. Wigg-Wolf/DAI)

- 21** SfM-Aufnahme des zweiten Halswirbels (Axis) eines Menschen aus dem Komplex 103 von Herxheim (Lkr. Südliche Weinstraße). Sichtbar sind um den Dorn verlaufende Schnittspuren.
(Grafik: H. Höhler-Brockmann/DAI, A. Gramsch/DAI)

- 22** Digitale Keramikaufnahme mit Hilfe des Laser Aided Profilers und Structure from Motion (SfM)-Technologie.
(Foto Laptop: K. Rösler/DAI; Foto Profilzeichnung: W. Domscheit/DAI; Fotos Datenbank, Amphore: F. Auth/DAI; Collage: O. Wagner/DAI)

Nachwuchsförderung

Betreute Akademische Qualifikationsarbeiten

D. Wigg-Wolf ist fachlicher Betreuer der Dissertation von T. Greifelt zu »Metallurgie der römisch-kaiserzeitlichen Denarprägung« an der Universität Bochum.

Studienaufenthalte

Die RGK förderte ferner junge Forscher*innen durch Hauskolloquien, Workshops, Vorträge und die Nutzung der Bibliothek. Ein besonders erfolgreiches Mittel zur internationalen Vernetzung sind Studienaufenthalte ausländischer Nachwuchswissenschaftler*innen. Folgende Kolleginnen hielten sich 2020 zu Studienzwecken an der RGK auf, bevor ab dem 13. März pandemiebedingt sämtliche Gastaufenthalte abgesagt werden mussten:

- C. Esposito M.A. (Belfast)
I. Utkina (Leipzig)

Stipendien und Gäste

Forschungsstipendien

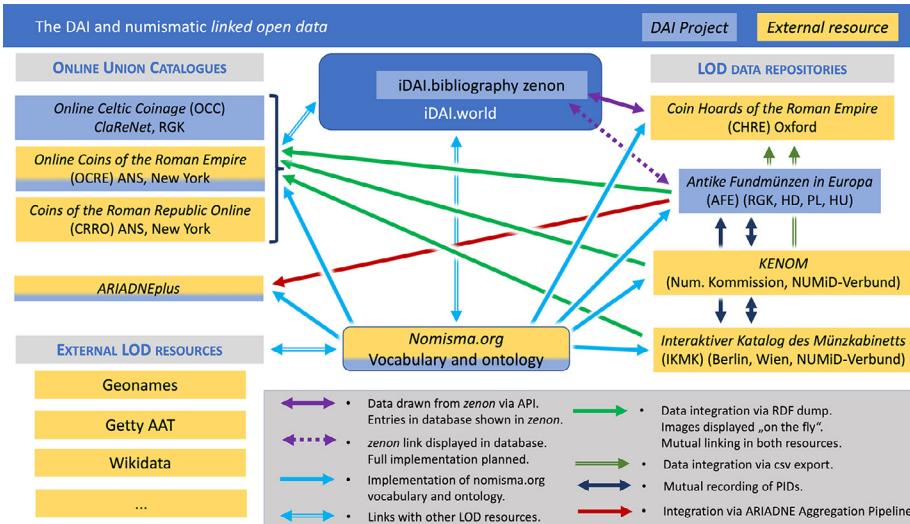
Es wurden vier dreimonatige Forschungsstipendien (01.10.–31.12.2020) zur Aufarbeitung von für die RGK zentralen Materialkomplexen bewilligt:

Dr. A. Osztás (Budapest) arbeitete zu »Individuals and community during the late neolithic Lengyel period – studying mortuary practices of Lengyel burials at Alsónyék-Bátaszék site (Hungary)«.

Dr. J. Regenye (Veszprém) untersuchte »Pots in graves – ceramics analysis in the Alsónyék project«.

J. Škundrić-Rummel M.A. (Frankfurt a. M.) bearbeitete »Die Fibeln aus dem Zentralheiligtum des römischen NIDA-Heddernheim«.

Dr. D. Walsh (Canterbury) erforschte »The role of temples in the Tetrarchs' vocabulary of power«.



23 Numismatische *linked open data*-Projekte und die iDAI.world.
(Grafik: D. Wigg-Wolf/DAI)

Gäste zu Forschungsaufenthalten an der RGK

Aufgrund der COVID-19-Pandemie war das Gästehaus nur bis Mitte März für externe Kollg*innen geöffnet. Es waren zu Besuch:

Dr. G. Alexandrescu (Arch. Institut Bukarest), Dr. T. Bader (Tübingen), K. Čugunova (Eremitage St. Petersburg), Prof. Dr. S. Deschler-Erb (Universität Basel), Dr. M. Duch (Universität Poznań), C. Esposito M.A. (Universität Belfast), Dr. S. Grunwald (Berlin), R. Horn M.A. (Universität Jena), Dr. S. Hüglin (Universität Newcastle), Dr. F. Hunter (National Museum of Scotland, Edinburgh), M. Kaleb M.A. (ICUA Zadar), Dr. F. Marcu, (Nationalmuseum Cluj-Napoca), Prof. Dr. W. Nowakowski (Universität Warschau), Dr. J. Onyshchuk (Universität Lviv), Dr. St. Pop-Lazić (Arch. Institut Belgrad), Dr. T. Romankiewicz (Universität Edinburgh), S. Šablavina (Eremitage St. Petersburg), Dr. J. Schneeweiß (Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie Schleswig), Prof. Dr. J. Schuster (Universität Łódź), Dr. St. Țerna (Universität Chișinău), I. Utkina (GWZO Leipzig), Dr. S. van Willingen (Schweizerisches Nationalmuseum Zürich).

Wissenschaftliche Veranstaltungen

Institutskonferenzen

10. März Institutskonferenz 1/2020 mit Bericht zur Kommissionssitzung.

23. Juni virtuelle Institutskonferenz 2/2020 mit Bericht über die Direktoriumskonferenz und Sitzung der Zentraldirektion.

16. September virtuelle Institutskonferenz 3/2020 mit einem Bericht zur Teilnahme der RGK an der virtuellen EAA, Session 260 »Coping with Death at all Ages: (Post-)Funerary Practices, Mourning and Resilience« von N. Chub, Informationen zu Höchstzeitbefristungsgrenzen von G. Neumer und einem Überblick über die Vorarbeiten zu ClaReNet in Berlin von M. Pilekić.

10. Dezember virtuelle Institutskonferenz 4/2020 mit anschließender virtueller Weihnachtsfeier des Instituts.

VARM-Theorie-Lesezirkel

Die Veranstaltungsreihe des Verbunds Archäologie Rhein-Main (VARM) richtet sich an Studierende, Nachwuchswissenschaftler*innen und alle, die Spaß an der Lektüre und Diskussion von Texten haben, auch über ihre eigenen Fachgrenzen hinweg. Abwechselnd organisiert von der RGK und dem RGZM fand der Lesezirkel Anfang des Jahres noch in Frankfurt a. M. und Mainz statt, ab April dann im [virtuellen Raum](#) – ein neues, aber äußerst erfolgreiches Format, das nicht nur die Teilnahme von weiter weg, sondern auch die Autorenteilnahme an der Diskussion erleichterte (mit * markierte Termine). Organisiert wurde die Veranstaltungsreihe für die RGK von K. P. Hofmann, F. Becker und K. Rösler, für das RGZM von St. Schreiber und L. Rokohl, unterstützt durch den VARM-Koordinator F. Levenson. Folgende Texte wurden 2020 diskutiert: **15. Januar** (RGZM) van Norden 2018: »We do not need certainty? **12. Februar*** (RGK) Jung 2017: Wanderungsnarrative in der Ur- und Frühgeschichtsforschung **8. April** (digital, RGK) Yuk Hui 2012: What is a Digital Object? **13. Mai** (digital, RGZM) Haraway 1995: Situated



24 Einladung zum Lesezirkel am 9. Dezember 2020 mit Autorenbeteiligung. (Grafik: F. Levenson/ Johannes-Gutenberg-Universität Mainz)

Wissen **10. Juni** (digital, RGK) Star – Griesemer 2017: Institutionelle Ökologie, ›Übersetzungen‹ und Grenzobjekte. Amateure und Professionelle im Museum of Vertebrate Zoology in Berkeley, 1907–39 (1989) **8. Juli** (digital, RGZM) Geertz 1992: Kulturbegriff und Menschenbild **12. August** (digital, RGK) Bowker – Leigh Star 2000: *Sorting Things Out. Classification and its Consequences* **9. September*** (digital, RGZM) Antweiler 2017: Zur Universalität von Emotionen. Befunde und Kritik kulturvergleichender Ansätze **14. Oktober** (digital, RGK) Hansen 2015: Die Balance von Integration und Individualität **11. November** (digital, RGZM) Jenkins 2000: *Categorization: Identity, Social Process and Epistemology* **9. Dezember*** (digital, RGK) Hansen 2019: Essay über einige Stationen des ›Völkerdiskurses‹ (Abb. 24).

Vortragsveranstaltungen

Die Vorträge der RGK finden in Kooperation mit dem Förderverein der RGK »Freunde der Archäologie in Europa e. V.« statt. Da Präsenzveranstaltungen ab März nicht mehr möglich waren, wurden auf Initiative des

Vorstandsmitglieds des Fördervereins, Th. Claus, hauptamtlich Regisseur und Produzent, weitere Vorträge digital aufgezeichnet und über den [YouTube-Kanal des DAI](#) in einer eigenen Reihe zugänglich gemacht: **23. Januar** I. Hohle (Frankfurt a. M.), *Gab es einen Plan? Die räumliche und soziale Organisation des bandkeramischen Dorfes von Altschwerbitz (Sachsen)* **12. Februar** V. A. Lapshin (St. Petersburg), *Staraja Ladoga as meetingpoint between East and West – New Investigations* **3. März** D. Wigg-Wolf (Frankfurt a. M.), *The Imitation Game: Geld, Machtymbole oder Schmuck?* (öffentlicher Vortrag am Vorabend der Jahressitzung der Kommission) **16. Juli** K. Rassmann (Frankfurt a. M.), *Sakrale Landschaften und Monamente? Zu den aktuellen Forschungen der RGK im Boyne Valley (Irland) und der Orkney-Insel Rousay (Schottland)* ([zum Vortrag](#)) **29. Oktober** Ch. Rummel (Frankfurt a. M.), *Navigare necesse est... Neues und Altes zu römischen Flotten und Flussgrenzen* ([zum Vortrag](#)) **19. November** M. Scholz (Goethe-Universität Frankfurt a. M.), *Eine römische Liebeserklärung aus Hungen-Inheiden (Kr. Gießen): Aspekte der Gesellschaft am Limes* ([zum Vortrag](#)) **10. Dezember** D. Wigg-Wolf (Frankfurt a. M.), *Repräsentationen der Macht: Münzen als neue Quelle zum Aufstieg der Goten?* ([zum Vortrag](#)).

Eine weitere Reihe von vier digitalen Vorträgen wurde angesichts des weitreichenden Anklangs und positiver Resonanz im November 2020 aufgezeichnet (Abb. 25).

Tagungen, Workshops und Sektionen

Vom **10. bis 14. Februar** organisierte H.-U. Voß (RGK) zusammen mit O. Heinrich-Tamáska (GWZO Leipzig) an der Römisch-Germanischen Kommission in Frankfurt a. M. den Workshop »Malaja Pereščepina« zur Vorbereitung von Metalluntersuchungen awarischer Goldobjekte in der Eremitage in St. Petersburg.

Es sprachen: E. Bánffy (Frankfurt a. M.) – K. P. Hofmann (Frankfurt a. M.) – Chr. Lübke (Leipzig) – M. Hardt (Leipzig), Welcome speech; H.-U. Voß (Frankfurt a. M.) – O. Heinrich-Tamáska (Leipzig), Introduction – Burials with golden pseudo buckle belts in the Avaria; I. Achmedov (St. Petersburg), About the finds of Malaja Pereščepina, to the discovery, research history, stylistical



25



26

25 Die digitale Vortragsreihe der RGK und ihres Fördervereins »Freunde der Archäologie in Europa e. V.« wurde im Juni in Frankfurt a. M. aufgezeichnet und im Laufe des Jahres über den YouTube-Kanal des DAI veröffentlicht. (Foto: Ch. Rummel/DAI)

26 Die Mitglieder der Kommission der RGK bei der Jahressitzung im März 2020. (Foto: R. Klopfer/DAI)

groups and chronology; M. Medvedeva (St. Petersburg) – A. Musin (St. Petersburg), Archive documents to and about Malaja Pereščepina at the Institute for the History of Material Culture of the Russian Academy of Science; I. Achmedov (St. Petersburg) – R. Minasjan (St. Petersburg) – E. Šablavina (St. Petersburg) – S. Chavrin (St. Petersburg) – K. Šugunova (St. Petersburg), A ring on the sword from Malaja Pereščepina. New results; R. Minasjan (St. Petersburg) – E. Šablavina (St. Petersburg) – S. Chavrin (St. Petersburg) – K. Šugunova (St. Petersburg), Experiences by investigating of the non-ferrous metal finds from Conceaști and Malaja Pereščepina.

Vom **4. bis 5. März** fand die Jahressitzung der Römisch-Germanischen Kommission in Frankfurt a. M. statt (Abb. 26).

Es nahmen teil: E. Bánffy, S. Brather, A. Heising, K. P. Hofmann, R. Krause, J. Maran, M. Meyer, D. Mischka, M. Rind, B. Röder, S. von Schnurbein, Th. Terberger.

Joseph Maran (Heidelberg) wurde zum Vorsitzenden des Beirats der Römisch-Germanischen Kommission, Doris Mischka (Erlangen) zur stellvertretenden Vorsitzenden und Jan Schuster (Łódz) als neues Mitglied der Kommission der ZD zur Wahl vorgeschlagen und von dieser im Mai bestätigt.

Ferner wurden folgende Korrespondierende Mitglieder der ZD zur Wahl vorgeschlagen: Dr. Ruth Blankenfeldt (Schleswig), Dr. Erich Claßen (Bonn), Dr. Susanne Grunwald (Berlin), Dr. Rebecca Jones (Edinburgh), Prof. Dr. Stefan Krmniecek (Tübingen), Dr. Suzana Matešić (Bad Homburg), Prof. Dr. Michael McCormick (Cambridge, MA), Sanjin Mihelić (Zagreb), Prof. Dr. Luan Përzhita (Tirana), Dr. Mladen Pešić (Zadar), Dr. Andreas Rau (Schleswig), Dr. Marcus Reuter (Trier), PD Dr. Astrid Stobbe (Frankfurt a. M.), Dr. Karsten Tolle (Frankfurt a. M.).

Vom **6. bis 7. März** richteten D. Wigg-Wolf (RGK), H. Komnick (RGK) und M. Pilekić (RGK) an der Römisch-Germanischen Kommission in Frankfurt a. M. die Abschlusstagung »IMAGMA Final Workshop« aus.

Es sprachen: A. Bursche et al. (Warschau), Gold and gold-plated imitations; A. Bursche et al. (Warschau), Silver imitations; D. Wigg-Wolff

(Frankfurt a. M.), What are »imitations«?; V. Sidarovich (Minsk), Barbarian imitations from the territory of Belarus and their cultural context; L. Dergacova (Bukarest) – K. Myzgin (Warschau), Barbarian imitations of Roman coins from the territory of Moldova; I. Vida (Budapest), Imitations of Roman denarii from Hungary; M. Pilekić (Frankfurt a. M.), Mit dem Pseudo-Solidus ins Jenseits – Ein weiteres numismatisches Phänomen der Völkerwanderungszeit; H. Komnick (Frankfurt a. M.), Von Alamannen gefertigte silberne Barbarenprägungen der römischen Kaiserzeit? – Ein in der Münzsammlung Ernst Unger befindlicher Fund von Imitationen römischer Denare der Antoninenzzeit aus dem Elsass; M. Peter (Bern), Wer war das? Hintergründe der Produktion von Gussdenaren; K. Vondrovec (Wien), Imitations of late Roman bronze coins in Lauriacum and Carnuntum from a typological Perspective; B. Wagner (Warschau), Metal analyses 1; S. Klein (Bochum), Metal analyses 2; O. Buhay (Sumy), Ion beam analysis of barbarian imitation of Late Roman period coins; C. Gazdac (Cluj), ›Good‹ hoard, ›Bad‹ hoard! From the gold Koson(s) to the Roman hoards. Evidence of legal and illegal metal-detecting activity in Romania; A. Popa (Sf. Gheorghe), Über byzantinischen Goldmünzen von Niculitel an der unteren Donau; G. Blanchet (Caen), Silver coins in the 5th and the 6th century: an approach crossing archaeology and archaeometry; O. Petruskas (Kiev), Hemmoorer Eimer zwischen Südlichen Bug und Dnister. Zur Typologie, Chronologie und historischer Kontext.

Am **25. und 26. Februar** nahmen D. Wigg Wolf (RGK) und M. Reinfeld (RGK) an der Tagung »NETcher Forum 1« in Lyon teil. Zusammen präsentierten sie den State of the Art zu den Themenbereichen Return and Restitution sowie Preservation and Reconstruction. D. Wigg-Wolf moderierte die anschließenden Diskussionen und leitete die Eröffnung der Tagung, bei der J. Walker (Lyon), S. Gioanni (Lyon), V. Chankowski (Athene), S. Fourrier (Lyon) und C. Steinsznaider (Brüssel) sprachen.

Am **26. August** organisierte H. Mytum (University of Liverpool) zusammen mit A. Gramsch (RGK) auf der virtuellen EAA die Session 288 »Archaeologists, sites

and methodologies: Professional and personal networks in mid 20th-century Europe«.

Es sprachen: H. Mytum (Liverpool) – A. Gramsch (Frankfurt a. M.), Introduction; K. Meheux (London), Gordon Childe and the Popular Front: the dilemmas and compromises of anti-fascism in interwar European archaeological networks; H. Mytum (Liverpool), No man is an island, even when interned on one: Gerhard Bersu's wartime networks and the practice of archaeology; B. Sasse-Kunst (Freiburg), Visigothic and Christian heritage in Spain: Personal and political networks and the foundation of the DAI-department in Madrid 1943–1953; K. Reichenbach (Leipzig), From Germany to Poland or always in between – Silesian archaeology before/after 1945. Replaced networks, reversed antagonisms, persisting discourses; S. Grunwald (Berlin), The elephant in the room. Denazification and archaeological networking in Germany after 1945; M. Milosavljević (Belgrad), Racial science and Marrism: Controversial ideas in Yugoslavian archaeology; G. Jeremić (Belgrad) – S. Vitezović (Belgrad), The iron gates rescue excavations project and the shaping of archaeology in socialist Yugoslavia; C. Lorber (Ljubljana) – P. Novaković (Ljubljana), Internationalisation of the Yugoslav archaeology after the second world war.

Am **28. August** richteten N. Chub (RGK) und K. P. Hofmann (RGK) zusammen mit K. Rebay-Salisbury (Österreichische Akademie der Wissenschaften) die Session 260 »Coping with death at all ages: (Post-)Funerary practices, mourning and resilience« auf dem Virtual Meeting der EAA aus.

Es sprachen: K. P. Hofmann (Frankfurt a. M.), Living with death. Archaeology of death and resilience research: Brothers in arms?; B. Hausmair (Innsbruck), Resilience or subversion? Mortuary space and burial of young children in the later Middle Ages; K. de Roest (Groningen), Consolidating group coherence through structuring rites, synchronized emotion and shared cognition during the Iron and Roman Age in the Netherlands; K. Mizoguchi (Fukuoka), Beyond burying the dead: How certain strategies were chosen in the late Shang Kingly mortuary ceremonies; U. Berndt (München), »This is the gift for the dead«: Gift-giving and the importance of burial rites in Homeric epic; A. Ion (Bukarest), When is a Neolithic individual dead? Keeping the dead

close in the Balkan (E)Neolithic; N. Chub (Frankfurt a. M.), Resilience in the face of death. How can we know they could cope with bereavement?; S. L. Albris (Bergen), Boro, my sister, dear to me. The use of names in funerary contexts in Roman and Migration Period Norway; D. Gutsmiedl-Schuemann (Berlin), Funerary practices and epidemic disease: A diachronic archaeological review of plague graves; Z. Hegedűs (Budapest), The role of symbolic burials in the Carpathian basin and lower Danube region during the late Neolithic and Copper Age; M. Korczynska (Warschau) – M. Moskal-del Hoyo (Warschau) – A. Szczepanek (Warschau), The funeral rite at the LBA-EIA cemeteries in the south-eastern Poland as a sequence of encoded, cultural and ritual activities; A. Gramsch (Frankfurt a. M.), Burning bodies. Post-cremation actions and other ritual practices as a work of mourning; E. Pape (Göttingen), The restless dead or the restless living? Post-depositional practices in gallery graves of late Neolithic Western Germany; M. Hoernes (Innsbruck), The work of the living: tomb reuse in pre-roman Apulia as strategy of remembering and forgetting; P. Pasieka (Mainz/Darmstadt), Re-using old graves as a strategy of resilience? Some considerations from an Etruscan perspective; L. Kurila (Vilnius), Between Pagan and Christian: The reuse of old barrows in late medieval – early modern period Lithuania; M. Majorek (Łódź), Wood without knots? The customs associated with the preparation of coffins in Poland.

Am **29. August** organisierte D. Wigg-Wolf (RGK) mit I. Vida (Ungarisches Nationalmuseum) und J. Moesgaard (Stockholm Numismatic Institute, Stockholm University; CRAHAM, UMR 6273 CNRS/Université de Caen Normandie) die Session 402 »The imitation game: Investigating the who, what, why, where and when of imitative coins« auf dem Virtual Meeting der EAA.

Es sprachen: M. Dotkova (Sofia), Imitations of Roman Republican denarii from the National Archaeological Museum in Sofia, Bulgaria; I. Vida (Budapest) – L. Juhász (Budapest), The Sarmatian imitations: The reinvention of Roman coins; K. Myzgin (Warschau) – A. Dymowski (Warschau) – A. Bursche (Warschau), Barbarian copies and imitations of Roman Imperial denarii. Manufacturing and use; E. Smagur (Warschau), Indian imitations of Roman coins; C. Feveile (Ribe), Forgery of Series X sceattas in the 8th century

emporium Ribe. Why, when and who?; A. Seyidov (Baku) – K. Ibrahimov (Baku), Islamic coins (7th–8th centuries) from the Early Medieval sites of Azerbaijan; J. C. Moesgaard (Stockholm/Caen), Imitations of the French Guénar 1385–1417/21, how, where and why?; D. Wigg-Wolf (Frankfurt a. M.), What is an imitation?

Auf dem virtuellen Deutschen Archäologie-Kongress (DAK) organisierten A. Veling (Freie Universität Berlin), M. Renger (Universität Freiburg), M. Hinz (Universität Bern), K. P. Hofmann (RGK), St. Schreiber (RGZM), S. Rotermund (Freie Universität Berlin) und Ph. Tollkühn (Freie Universität Berlin) am **22. und 23. September** die Sektion der AG »Theorien in der Archäologie« (TidA e. V.), »Außenseiter*innen, Randgruppen und andere Unsichtbare«.

Es sprachen am **22. September**: J.-E. Schlicht (Kiel), Unter Zahlen vergraben? Quantitative Archäologie und die Frage der Unsichtbarkeit; A.-K. Rieger (Graz), The Socio-Spatial Conundru – Or How to Get Away From the Margins?; S. Arnhold (Halle), (Un-)Sichtbarkeit unkonventioneller Bestattungen; M. Augstein (Rostock), Unscharfe Relationen: Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit als Strategien visueller Kommunikation im Kontext hallstattzeitlicher Gräberfelder; Ph. Over (München), Die Hapiro: Revolutionäre oder Terroristen? Sozialarchäologische Betrachtung der »Hapiro« in der spätbronzezeitlichen Levante; A. Binsfeld (Esch-sur-Alzette) – A. Thomas (Gießen), Allgegenwärtig und doch unsichtbar? Sklaverei im Spiegel der archäologischen Quellen; U. Müller (Kiel), Rebellionen: materielle (Un-)Sichtbarkeiten zwischen Befunden und Interpretationen; M. Renger (Freiburg) – St. Schreiber (Mainz), Das menschliche und nicht-so-menschliche Andere? Ausgrenzungsregime als ein Effekt gesellschaftlicher Ordnung und Resilienz.

Es sprachen am **23. September**: Y. Burger (Mauthausen/Hartheim), Das vergessene Lager. Archäologische Untersuchungen im ehemaligen Lager Gunskirchen, ein Außenlager des Konzentrationslagers Mauthausen; P. Hillebrand (Regensburg), Alltagsgegenstände aus ehemaligen Konzentrationslagern – Materielle Hinterlassenschaften als objektiverer Zugang zum Häftlingsalltag. Alltag, Häftlingsgesellschaft, Materielle Kultur; L. Rindlisbacher (Basel) – E. Flatscher (Zürich) – N. Spichtig (Basel) – S. L. Pichler (Basel), »Eine

Totenhalle für Lebendige«? Ein Blick in die Lebensbedingungen einer frühneuzeitlichen Irrenanstalt anhand des Bestattungskollektivs aus dem Kreuzgarten des Basler Barfüsserklosters; N. Shcherbakov (Ufa) – I. Shuteleva (Ufa), Bio-archaeological Methods as a Marker of Social Inequality in Late Bronze Age Societies of the Southern Urals; H. Baron (Mainz), Gewidmet all den Kreaturen, die nie Wertschätzung erfuhren; K. P. Hofmann (Frankfurt a. M.) – C. Sanchez-Stockhammer (München) – P. W. Stockhammer (München/Jena), Sollen wir den Knochen einen Namen geben? Zu Praktiken der (De-)Personalisierung und Objektifizierung prähistorischer Menschen; J. K. Koch (Preetz/Glauburg), Von der Ausnahme zur Normalität. (Bald) 150 Jahre Frauen in der Archäologie Schleswig-Holsteins; F. M. Müller (Innsbruck), Laienforschung und/gegen Fachwissenschaft – Die archäologischen Ausgrabungen in der Römerstadt Aguntum in Osttirol 1912/13.

Ebenfalls auf dem DAK organisierten R. Schumann (Universität Hamburg), M. Augstein (Universität Leipzig), J. Fries-Knoblach (Universität München), St. Gentner (Universität Straßburg), M. Kirchmayr (Universität Innsbruck; Keltenmuseum Hallein), M. Kohle (Universität Freiburg; RGK), K. Ludwig (Landesamt für Denkmalpflege Esslingen), H. Wendling (Salzburg Museum; Keltenmuseum Hallein) am **23. und 24. September** die Sektion der AG Eisenzeit »Eisenzeitliche Erinnerungskulturen/Aktuelle Forschungen zu den europäischen Eisenzeiten«.

Es sprachen am **23. September**: R. Schumann (Hamburg), Begrüßung und Einführung in die Thematik; W. Domscheit (Frankfurt a. M.), Gräberfelder der jüngeren Bronze- und älteren vorrömischen Eisenzeit: Belegungsgruppen als soziales und chronologisches Phänomen; Th. Brestel (Esslingen), »Erinnern, das Gemeinschaft stiftet«: Hallstattzeitliche Prunkgräber als erinnerungspolitisches Instrument; J. F. Torres-Martínez (Madrid) – M. Fernández-Götz (Edinburgh), Cemeteries as lieux de mémoire: Reflections from the Monte Bernorio project; F. Mauthner (Graz), Zurück zu den Ahnen? Latènezeitliche Weiter- und Wiederbestattung an hallstattzeitlichen Grabhügeln am Rande der Südostalpen; D. Heilmann (München), Aus Alt mach Neu: Vergangenheitsbezug und Identitätskonstruktion am Beispiel der

Balkanischen Eisenzeit (8.–5. Jh. v. Chr.); G. Stegmaier (Tübingen), »Im Angesicht der Ahnen«: Zur Interpretation jüngerlatènezeitlicher Siedlungs-, Ritual- und Versammlungsstrukturen im Bereich der spätbronze- und früheisenzeitlichen Nekropole beim Burrenhof; R. Schumann (Hamburg) – H. Wendling (Salzburg/Hallein), Zur Nachnutzung älterer Denkmäler in der jüngeren Eisenzeit; K. Becker (Cork), The reuse of megalithic monuments in Iron Age Ireland; R. Knechtel (Weimar) – M. Küßner (Weimar), Ahnenkult, Gruppenidentität und Gebiet: Bestattungen der Przeworsk-Kultur und des Großromstedter Horizonts am Leubinger Grabhügel.

Es sprachen am **24. September**: N. Müller-Scheeßel (Kiel) – Ch. Hamann (Kiel) – J. Meadows (Schleswig) – H. A. Rose (Schleswig/Kiel), ¹⁴C-Datierung im Hallstatt-Plateau: »wigglematching« mit horizontal- und vertikal-stratigraphisch verzahnten Grabfunden; H. Wendling (Salzburg/Hallein) – M. Kirchmayr (Innsbruck/Hallein), Siedlungsarchäologie im Salzrevier: Neue Forschungsergebnisse vom Dürrnberg; E. Revert Francés (Halle), Enträtselung der Siedlungen der Hausurnenkultur; M. Heumüller (Hannover) – St. Hesse (Rotenburg/Wümme) – H. H. Leuschner (Göttingen), Lange im Gedächtnis: Eisenzeitliche Moorwege.

I. Hohle (RGK) und Ch. Rummel (RGK) richteten als Sprecher*in des Arbeitskreises Landschaftsarchäologie am DAI (LAAD) am **20. Oktober** ein Online-Tutorial aus, bei dem S. Schröer (Frankfurt a. M.) erläuterte, wie Kostendistanzberechnungen durchgeführt und angewendet werden und die Teilnehmenden durch eine Modellanwendung in QGIS führte.

K. Rösler (RGK), S. Schröer (RGK), W. Domscheit (RGK), F. Auth (RGK), G. Rasicbach (RGK) und K. P. Hofmann (RGK) richteten vom **26. bis 27. November** an der Römisch-Germanischen Kommission in Frankfurt a. M. das Online-Symposium »Mehr als nur Scherben... Hans Dragendorff als Forscher und Wissenschaftsorganisator« zu Ehren des 150. Geburtstages von Herrn Dragendorff, dem Gründungsdirektor der RGK, aus.

Es sprachen: E. Bánffy (Frankfurt a. M.), Grußwort; K. P. Hofmann (Frankfurt a. M.), »Mehr als nur Scherben...« Hans Dragendorff und seine Bedeutung

für die Wissenschaft; Ph. Kenrick (Oxford), Trials and tribulations of pottery research: some personalities (Keynote); S. Schröer (Frankfurt a. M.), Propylaeum-VITAE. Ein Informationssystem zur Erforschung von Akteuren, Netzwerken und Praktiken in den Altertumswissenschaften; A. Mees (Mainz), Hans Dragendorff and Joseph Dechelette. Wandering concepts bridging cultures and research traditions; S. Grunwald (Berlin), Mazedonien als peripherer Forschungsraum. Hans Dragendorff und der deutsche Kunstschatz im Ersten Weltkrieg; A. Klöckner (Frankfurt a. M.), Hans Dragendorff und die römischen Grabdenkmäler des Mosellandes; J. Mertens (Trier), Hans Dragendorff und die Trierer Archäologie (ausgefallen); F. Auth (Frankfurt a. M.), Digital Objects: The Corpus Vasorum Arretinorum and the Conspectus as online-databases, and the Archaeological FormSlider, a combination tool for vessel segments. A hands-on demo; P. A. Schwarz (Basel), Hans Dragendorff in Basel; Ch. Meyer-Freuler (Aargau) – J. Trumm (Aargau), »Er ist von unserer Arbeit nicht wegzudenken«: Hans Dragendorff und Vindonissa; M. Thomas (Rheinzabern), Der sog. Ohrenteller Dragendorff Form 39: Neue Erkenntnisse zu Werkstätten, Herstellungstechnik, Dekor und Formenspektrum; Th. G. Schattner (Madrid), Dragendorff, Schulten und Numantia.

Publikationen

Trotz pandemiebedingter Verzögerungen bei Satz und Druck gelang es, folgende Publikationen fertigzustellen und auszuliefern:

Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 97, 2016⁷ (als Print- und Digitalausgabe erschienen)

E. Bánffy (Hrsg.), The Environmental History of the Prehistoric Sárköz Region in Southern Hungary. Confinia et horizontes. Band 1⁸

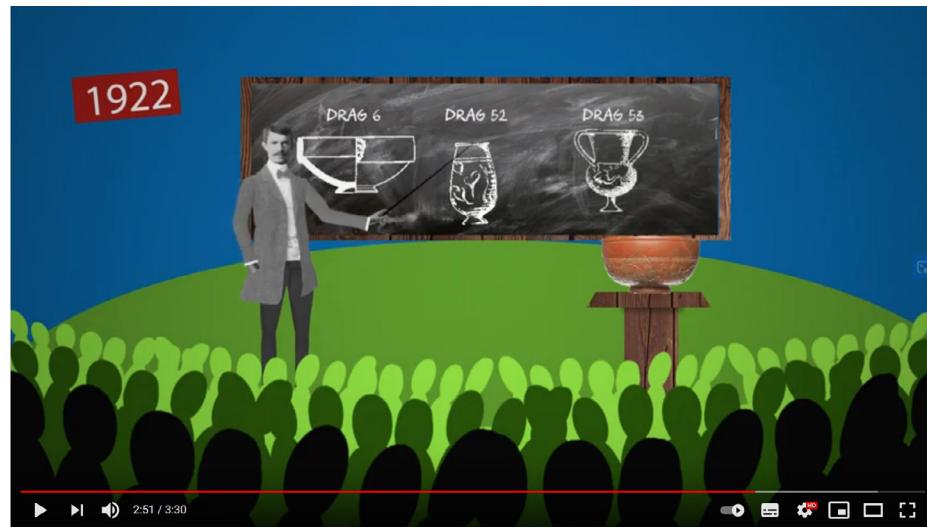
Dies ist der erste Band der neuen Reihe, Confinia et horizontes, die Ergebnisse wichtiger Forschungsprojekte der RGK zur Vorgeschichte (Neolithikum und

Bronzezeit) zugänglich macht. Er legt aktuelle Forschungen zur Umweltgeschichte der südungarischen Sárköz-Region am Rand des zentralen Karpatenbeckens vor, die von der Donau geprägt ist. Die Beiträge geben Einblicke in die Geschichte dieser Landschaft auf der Basis von hydrologischen Daten, von Informationen aus verlandeten Gewässern und von Untersuchungen von Pflanzenresten aus Ausgrabungen zweier vorgeschichtlicher Siedlungsplätze. Im Zentrum stehen detaillierte Analysen von Grabungs- und Prospektionsergebnissen der Siedlungen von Alsónyék, Fajsz-Kovácsbáj, Fajsz-Garadomb und Tolna-Mözs.

D. Burger-Völlmecke, Mogontiacum II. Topographie und Umwehrung des römischen Legionslagers von Mainz. Limesforschungen Band 31
Band 31 der Limesforschungen knüpft an den ersten Mogontiacum-Band an, der 1962 von D. Baatz in der Reihe Limesforschungen publiziert wurde. D. Burger-Völlmecke ist ehemaliger Mitarbeiter der RGK, der mit »Mogontiacum II« seine an der Universität Freiburg abgeschlossene Dissertation vorlegt. Mit dem Band wird nach über 50 Jahren die erste umfassende wissenschaftliche Aufarbeitung dieses Militärlagers vorgelegt. Die Arbeit stellt den Auftakt zu weiteren Forschungsprojekten an der Universität Freiburg zum Mainzer Legionslager dar.

G. v. Bülow – S. Petković (Hrsg.), Gamzigrad-Studien 1. Ergebnisse der deutsch-serbischen Forschungen im Umfeld des Palastes Romuliana. Römisch-Germanische Forschungen Band 75

Dieser Band legt die Ergebnisse eines langjährigen deutsch-serbischen Forschungsprojektes unter Beteiligung der Römisch-Germanischen Kommission im UNESCO-Welterbe Felix Romuliana in Serbien vor. Das interdisziplinäre Forscherteam hat im Bereich des spätantiken Palastes und seiner Umgebung geologische, geophysikalische und landschaftsarchäologische Untersuchungen sowie archäologische Ausgrabungen und detaillierte Materialanalysen vorgenommen, die unsere siedlungstopographische, siedlungshistorische und archäologische Kenntnis der Region erheblich vertiefen.



27 Szene aus dem [Kurzfilm](#) »Hans Dragendorff: Mehr als nur Scherben...«, der von K. Baumann auf Basis einer Konzeption von K. Rösler, S. Schröer und W. Domscheit für die RGK produziert wurde. (Screenshot: YouTube.de, Minute 2:51, letzter Zugriff 16:34 am 11.01.2021)

S. Schröer unter Mitarbeit von K. Rösler / K. P. Hofmann / G. Rasbach / W. Domscheit: »[Mehr als nur Scherben...](#)« [Hans Dragendorff als Forscher und Wissenschaftsorganisator](#)

Die das Symposium anlässlich des 150. Jubiläums des Gründungsdirektors der RGK begleitende Broschüre befasst sich mit dem Leben und Wirken von Hans Dragendorff mit Fokus auf seine Zeit an der RGK.

Öffentlichkeitsarbeit

Interviews/Dreharbeiten

18. Januar E. Bánffy, Frankfurter Allgemeine Zeitung S. 38, Interview »[Frankfurter Gesicht – Eszter Bánffy](#)« **18. September** I. Hohle und H. Höhler-Brockmann, Rundfunk WDR5, Quarks »[Archäologie und Hightech: Prospektion macht Graben gezielter](#)« **20. September** M. Reinfeld, Mitarbeit am

YouTube Video »[Ce marché noir en train de détruire notre Histoire – RDM #40](#)« **14. Oktober** K. Rösler, S. Schröer und W. Domscheit, Kurzfilm »[Hans Dragendorff: Mehr als nur Scherben...](#)« (Abb. 27).

Buchpräsentation

5. Februar Budapest, Archäologische Gesellschaft Ungarn, Buchpräsentation der Herausgeberinnen E. Bánffy (RGK) und J. P. Barna (Ungarisches Nationalmuseum Budapest) »[TRANS LACUM PELSONEM](#)« – Prähistorische Forschungen in Südwestungarn (5500–500 v. Chr.)/Prehistoric Research in South-Western Hungary (5500–500 BC) (Castellum Pannonicum Pelsonense 7).

Vorträge für eine breite Öffentlichkeit

Die Vorträge fanden aufgrund der COVID-19-Pandemie ab dem dritten Vortrag digital statt.

23. Januar I. Hohle, Gab es einen Plan? Die räumliche und soziale Organisation des bandkeramischen Dorfes von Altscherbitz (Sachsen), RGK/Freunde der Archäologie in Europa e. V., Frankfurt a. M. **3. März** D. Wigg-Wolf, The Imitation Game: Geld, MachtSymbole oder Schmuck?, Kommissionsvortrag RGK, Frankfurt a. M. **16. Juli** K. Rassmann, Sakrale Landschaften und Monamente? Zu den aktuellen Forschungen der RGK im Boyne Valley (Irland) und der Orkney-Insel Rousay (Schottland) ([zum Vortrag](#)) **29. Oktober** Ch. Rummel, Navigare necesse est... Neues und Altes zu römischen Flotten und Flussgrenzen ([zum Vortrag](#)) **5. November** M. Pilekić, Numismatische Gesellschaft zu Berlin e. V./Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Vortragsveranstaltung des Freundeskreises Antike Münzen (FAM) der Numismatischen Gesellschaft zu Berlin, digitaler Vortrag »[Völkerwanderungszeitliche Imitationen römischer Solidi jenseits des imperium romanum](#)« **10. Dezember** D. Wigg-Wolf, Repräsentationen der Macht: Münzen als neue Quelle zum Aufstieg der Goten? ([zum Vortrag](#))

Webseiten und Soziale Medien

Ch. Rummel, K. Brose, K. Hammen und R. Klopfer betreuten die [Website](#) der RGK.

K. P. Hofmann, Ch. Rummel und R. Klopfer konzipierten und betreuten den Blog der RGK »[Crossing Borders – Building Contacts. News and Notes from the Römisch-Germanische Kommission](#)«.

A. Gramsch, K. P. Hofmann, I. Hohle, R. Klopfer, K. Rösler, Ch. Rummel, R. Scholz und S. Schröer verfassten Beiträge für den RGK-Blog »[Crossing Borders – Building Contacts](#)«.

K. P. Hofmann, Ch. Rummel, K. Brose, K. Hammen und R. Klopfer betreuten die [Facebook-Präsenz](#) der RGK sowie der Freunde der Archäologie Europas e. V.

K. P. Hofmann und D. Wigg-Wolf twitterten RGK-News unter dem [#RGK_DAI](#).

N. Chub und K. P. Hofmann wirkten mit am Blog des Drittmittelprojektes »[Resilienzfaktoren in diachroner und interkultureller Perspektive](#)«.

K. P. Hofmann ist beteiligt am [Blog des Verbund Archäologie Rhein-Main](#).

A. Gramsch war zuständig für die Open Access Journals in der iDAI.world, Online-Zeitschriften RGK und DAI.

D. Wigg-Wolf betreut die Website des Forschungsprojektes [IMAGMA](#) und die Seiten des Fundmünzenprojektes.

J. Hahn ist Mitherausgeberin des »[Newsletter für den wissenschaftlichen Nachwuchs](#)« der Gesellschaft für Anthropologie.

M. Reinfeld verfasste Beiträge für die Website des [NETcher-Projektes](#). Außerdem betreute M. Reinfeld die [Facebookseite](#) und den [Twitteraccount](#) des NETcher-Projektes.

Bibliothek und Archiv

Grundsätzlich war es ein erfolgreiches Jahr für die Bibliothek und das Archiv, obwohl die Bibliothek seit dem ersten Lockdown für die Öffentlichkeit geschlossen blieb. Die Schließung konnte jedoch für die schon lange geplante Revision sowie für die nachhaltige Sicherung elektronischer Datenträger aus Publikationen genutzt werden. Ferner wurden verschiedene bauliche Maßnahmen zur Erfüllung des Brandschutzes realisiert und eine neue Rollregalanlage im Untergeschoss installiert. Aufgrund der Schließung wurden für Literaturauskünfte (107 Anfragen) und die Bereitstellung von Literatur insgesamt 3197 Scans und Kopien erstellt. Die Bibliothek verzeichnete 665 neue Medieneinheiten. Zwei vakante Stellen im Bibliotheksteam konnten neu besetzt werden: J. Schromm seit 1. April 2020 (Vertretung Elternzeit Frau Schult) und seit dem 15. August N. Schoof (50 % Dipl.-Bibl.).

Im Mittelpunkt der Tätigkeiten des Archivs standen 2020 die Vorbereitung und Durchführung der Jubiläumsfeier zu Ehren Hans Dragendorffs. Dank einer Schenkung von Jürgen Schwalm, dem Enkel Hans Dragendorffs, gingen die noch in der Familie aufbewahrten Korrespondenzen Hans Dragendorffs, Biographica und Urkunden an das Archiv der RGK.

Ferner wurden die Arbeiten an dem Sammelband zu Gerhard Bersus Wirken in Großbritannien und auf dem Kontinent fortgesetzt sowie das Informationssystem Propylaeum-VITAE mit weiteren Daten angereichert und Nachschlagetabellen bearbeitet. Im Archiv selbst wurde damit begonnen, die zahlreichen gesammelten Biographica außerhalb der Korrespondenzen und Akten separat aufzustellen. Es wurden 26 z. T. mit umfangreichen Recherchen einhergehende Anfragen bearbeitet.

Ehrungen

Am **28. August** wurde E. Bánffy zur neuen Präsidentin der European Association of Archaeologists gewählt. Als »Incoming President« begleitet sie

im ersten Jahr das Komitee dieser europäischen Vereinigung für Archäolog*innen und wird dann deren Führung übernehmen.

Am **5. Oktober** wurde ihr zudem virtuell die Flóris-Rómer-Plakette der Ungarischen Gesellschaft für Archäologie und Kunstgeschichte (Magyar Régészeti és Művészettörténeti Társulat) für ihr Lebenswerk verliehen. Da die Übergabezeremonie in Budapest pandemiebedingt nicht stattfinden konnte, wird sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt nachgeholt.